

# Kreistag will Wasseramt halten

## Einstimmige Resolution gegen Herabstufung der Oberweser

**Hann. Münden** (ft). Die vom Bund geplante Zerschlagung des Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA) Hann. Münden stößt auch auf Widerstand im Kreistag. In einer einstimmig beschlossenen Resolution werden Änderungen am Reformkonzept für die Bundeswasserstraßenverwaltung gefordert. Der Mündener SPD-Abgeordnete Ronald Schminke kündigte vom Personalrat organisierte Gespräche über das weitere Vorgehen an.

„Gemeinsam können wir noch etwas wuppen“, so Schminke. Die derzeitige Beschlusslage sei für das WSA

„tödlich“. Der Kreistag protestiert gegen die Herabstufung der Oberweser und fordert, dass weder die geplante industrielle Schifffahrt mit Gütertransporten auf der Weser noch die touristische Schifffahrt Nachteile haben dürfe.

Im Reformkonzept des Bundes sind Oberweser, Fulda und Werra in der niedrigsten Stufe als sonstige Wasserstraße eingestuft. Das WSA Münden soll nur noch Außenstelle von Minden sein. Aufgaben sollen nach Bonn, Minden und Braunschweig verlagert werden.

Das könne nicht so bleiben, verlangte unterdessen auch Nie-

dersachsens Wirtschaftsminister Jörg Bode (FDP) in einem Schreiben an Bundesminister Peter Ramsauer (CSU). Die SPD im Landtag kritisierte, dass Bode erst jetzt reagiere. Die Landesregierung habe bei einer für Niedersachsen entscheidenden wirtschaftspolitischen Zukunftsfrage „gepennt“. Auch der Göttinger FDP-Bundestagsabgeordnete Lutz Knopck übte jetzt Kritik an der Netzkategorisierung. Das Ministerium habe nicht auf kritische Stimmen aus Niedersachsen gehört und Wasserwege einseitig anhand transportierter Tonnage bewertet.

Von Gerald Kräft, Göttinger Tageblatt vom 17. Juli 2012